Liebe Leserin, liebe Leser

Zugegeben, ich gehe gerne in einen Baumarkt, weil es dort eine ständige und kostenlose Ausstellung von Bauprodukten gibt. Moderne Baumärkte kann man heute ohne Zweifel als kleine Baumesse bezeichnen, denn die Produktauswahl ist riesig. Bei meinem letzten Besuch habe ich es mir nicht nehmen lassen nachzufragen, was es Neues und Wichtiges zum Einbruchschutz gibt. Berufsbedingt war ich gespannt, ob es im Baumarkt Fachberater gibt, die sachlich begründet Auskunft zum Thema Einbruchschutz geben können. Nach langer Suche und mehrfachen Hinweisen auf „der Kollege ist dafür zuständig", fand sich ein Verkäufer, der sich zufällig auch als Bereichsleiter Gebäudesicherheit vorstellte. Selbstverständlich war ich – aufgrund der zeitlich langen Suche nach Information – gestresst und voreingenommen, aber fest entschlossen, mich von seinem Fachwissen überzeugen zu lassen. Die ersten Zweifel daran kamen auf, als er mir auf meinen Hinweis, ich suche Information zu einem Geschosswohnhaus, immer wieder Lösungen von Schließanlagen für Einfamilienhäuser vorstellte, diese dann in Verbindung mit einer bestimmten Haustür.

Auf Nachfrage, welche Klassifizierungen für Einbruchsicherheit für Türen, Schließanlagen und Türzargen es gibt und wo man diese findet, schaute er in den Prospekten von Herstellern nach. Bei meiner Frage nach Normen, ob er mir neutrale Institute oder Beratungsstellen benennen könne, musste er passen. Auch bekam ich keine Information, ob Versicherungen zum Einbruchschutz Auflagen machen. Von der Beratung durch die Kriminalpolizei riet er ab, da nach seiner Meinung diese mit bestimmten Herstellern und Handwerkern zusammenarbeiten und deshalb nur diese empfehlen würden. Mein Eindruck nach dieser „Fachberatung" war, dass für den Bereich „Einbruchschutz" für Industrie und Fachverbände der Baumarkt ein Feld ist, auf dem noch viel aufklärend geackert werden muss.

Neugierig durch dieses Gespräch geworden, sprach ich Besucher an, die sich für Schließzylinder interessierten. Dabei erfuhr ich, dass man zunächst immer das preisgünstigste Angebot sucht, in dem Glauben, im Baumarkt grundsätzlich nur geprüfte und zugelassene Qualitätsprodukte zu bekommen. Keiner der von mir befragten Kunden konnte mit den auf der Verpackung angebrachten Klassifizierungszeichen etwas anfangen. Zudem wurde mir immer wieder erzählt, dass man für solche Produkte keinen Fachhandwerker brauche, das könne man günstiger selber einbauen. Mein Besuch hat mir gezeigt, dass bei der Einbruchsicherheit noch immer ein großes Defizit bei der Information bei Bauherren und Fachberatern besteht. Übrigens, die gleiche Erfahrung konnte ich bei Beratungen von Architekten und Wohnungsbaugesellschaften machen. Fazit: Es besteht offensichtlich selbst bei Baufachleuten noch ein umfangreicher Schulungsbedarf, um die Schwachstellen von Gebäuden bezüglich der Einbruchsicherheit zu erkennen.

Hans Jürgen Krolkiewicz

Wie immer, bietet die führende Fachzeitschrift der Wohnungswirtschaft technisch fundierte Beiträge, wie sie bei Printmedien kaum zu finden sind. Und Sie können jederzeit in unserem Archiv auf alle früheren Hefte zurückgreifen, ohne umständlich suchen zu müssen. So etwas bietet ihnen bisher kein anderes Medium der Wohnungswirtschaft. Unser nächstes Heft Technik Nr. 21 erscheint am 27. Juni 2012